

Wie lange dauert(e) bei Euch am Anfang die Unterrichtsvorbereitung?

Beitrag von „Kleiner Bär“ vom 18. Mai 2008 15:44

Hallo!

Wie lange habe Ihr am Anfang des Refs an der Unterrichtsvorbereitung gesessen ? Ich brauche für eine Stunde ohne Lehrerhandbuch und andere Hilfsmittel, die ich zwar gerne hätte, die Schule aber nicht hat, etwa drei Stunden. Ist das noch normal?

Gruß vom etwas gefrusteten Kleinen Bären

Beitrag von „sturz“ vom 18. Mai 2008 15:58



Da kannst du ganz zufrieden sein. Ich bin oft genug tagelang mit Stunden "schwanger" gewesen.

LG Sturz

Beitrag von „fairytale“ vom 18. Mai 2008 16:31

nick erging mir genau so [sturz](#).

Beitrag von „Kleiner Bär“ vom 18. Mai 2008 17:45

Aha! Wann wurde das denn besser?

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 18. Mai 2008 18:29

Was hält Dich denn so lange auf?

Der schriftl. Entwurf (musst Du für jede Stunde einen schriftl. Entwurf abgeben)?

Die zündende Idee?

Das Erstellen eines ABs?

Beitrag von „Provencaline“ vom 18. Mai 2008 19:21

Dauerte - auch sogar am Anfang mit Handbuch - zwischen 2 und 4 Stunden. Man will und kann ja nicht einfach immer alles so 1:1 übernehmen.

Beitrag von „fairytale“ vom 18. Mai 2008 19:24

Ich weiß nicht, wie es in Deutschland ist.. wir in Ö müssen die ersten Jahre schriftliche Vorbereitungen schreiben, ich arbeite jetzt mittlerweile schon sehr lange im Schuldienst und in meinem Heimatbezirk müssen wir immer noch Wochenplan und Stundenskizzen (in Kurzform) haben.

Ich denke aber, die ersten Jahre waren wirklich lange, vor allem die schriftlichen Arbeiten (wie formuliere ich Lernziele usw.) dauerte lange. Wir aber irgendwann zur Routine und man sieht in der Praxis des schulalltags dann recht bald, was nötig ist und was nicht, also keine Sorge, auch hier wirds allmählich zur Übung. Während des Studiums aber saß ich sehr, sehr lange.

Beitrag von „Kleiner Bär“ vom 18. Mai 2008 19:54

Hallo Feenstaubflocke!

Es ist die Kombination: Die zündende Idee, wenn die da ist, welche Methode (z.B. im Sachunterricht), dann das Erstellen eines AB, was mache ich (bei einer UE) in den nächsten Stunden, ist das überhaupt interessant genug, lernen die Kinder genug, was würde die Fachseminarleiterin dazu sagen, überfordert/unterfordert es die Kinder, reicht der Entwurf für eine Stunde oder steht man nach einer halben Stunde da und hat nichts mehr?

Das sind die Hauptprobleme.

Gruß vom Kleinen Bären

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 18. Mai 2008 20:05

Ich verstehe 😞.

Wieviele Stunden gibst Du denn eigenverantwortlich? Bei mir sind es 11 Stunden/Woche+ 2 Mentorenstunden.

Wenn ich da jedesmal 3 Stunden vorbereiten würde, hätte ich kein Leben mehr...

Machst Du die Vorbereitungen denn für Dich oder für die UBs?

Hier in SH ist es so, dass ich 2 Stunden schiffl. vorbereiten muss, denn diese Stunden schauen sich meine Mentoren an.

Für die restlichen Stunden bin ich absolut eigenverantwortlich - ich gebe sie komplett allein und ohne "Zuschauer".

Beitrag von „Kleiner Bär“ vom 19. Mai 2008 11:31

Ich gebe offiziell 10 Stunden, aber eigentlich 12.

Es ist aber nicht so, dass einer der Mentoren den Stundenentwurf sehen möchte. Aber die Erstellung von AB dauert eben und bis die "zündende Idee" kommt, dauert es halt auch. Irgendwann kommen die Seminarleiter ja auch und wollen - wie das in NDS so üblich ist - wenigstens einen Kurzentwurf jeder Stunde mit kurzer Reflexion sehen.

In SU reicht meistens auch kein "Arbeitsblattunterricht" aus, und sich hier etwas Besonderes einfallen zu lassen, ist auch nicht immer leicht.

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 19. Mai 2008 14:45

Hm.

Wie sieht es denn bei Deinen anderen Mit-Referendaren aus?

Hast Du vielleicht einen zu großen Anspruch an Dich selbst?

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 19. Mai 2008 14:50

Vielleicht hilft Dir dies hier auch ein wenig weiter?

[Mega-Problem mit Planung und Durchführung von Unterricht - Perfektionismus, Nervosität, Belastung](#)

Beitrag von „Matula“ vom 19. Mai 2008 15:01

Ich glaube 3 Stunden sind durchaus "normal". Wenn ich meinen LK vorbereite, brauch ich heute dafür auch noch so lange.

Was fehlt ist einfach die Routine und Übersicht. Keine Bange, das kommt schon noch. Du wirst erstaunt sein, was du innerhalb einer halben Jahren alles falsch machen (und lernen!) kann.

Wenn du etwas weiter bist, kannst du dich ja auch mal zwingen, nur 60 Minuten vorzubereiten. Ist doch mal nen Versuch wert.

Gut ist dabei auch der Hinweis im "Anti-Burnout-Thread".

Beitrag von „Kleiner Bär“ vom 19. Mai 2008 20:26

Erst mal ganz herzlichen Dank für die Antworten. Ich konnte sie nur überfiegen, weil ich für morgen noch eine Sachunterrichtsstunde fertig haben muss, die im Moment nur in den allerersten Anfängen steckt. Ich wollte heute Nacht ja auch noch etwas schlafen. Ich werde mir die Antworten in den nächsten Tagen noch genau durchlesen!!

Matula

Ich weiß nicht, ob mir der Trost reicht, dass es in einem halben Jahr schon besser aussieht. Ich habe nämlich ohnehin nur noch ein Jahr, weil ich vor einigen Jahren schon ein halbes Jahr im Ref. war. Und dass das mit Verlängerungen so großzügig gehandhabt wird, glaube ich kaum, zumal das für 2009 auch nicht viel bringt: Offizielles Ende: 30.04. 2009, mit Verlängerung (offiziell drei Monate, soweit ich weiß), höchstens sieben Wochen mehr, dann sind nämlich Sommerferien. Schon beim bloßen Schreiben kann ich wieder ganz nervös werden... Da ich auch Kinder habe, ist die Zeit tagsüber sowieso begrenzt.

Trotzdem nochmals vielen Dank

Kleiner Bär

Beitrag von „fairytales“ vom 19. Mai 2008 21:18

Kleiner Bär, auch wenn ich Ösi bin und daher einiges anders zu sein scheint, lass dir eines ganz sicher gesagt sein: es gibt auch ein Leben neben dem Job und das ist gar nicht mal sooo unwichtig:-) Pass auf dich auf!

Ig fairy

Beitrag von „Kleiner Bär“ vom 23. Mai 2008 18:02

Hallo fairytale!

Vielen Dank für Deinen Rat. Ich werde ihn im Hinterkopf behalten.

Vielen Dank auch allen anderen. Ich hoffe, das wird bald besser.

Gruß

Kleiner Bär

Beitrag von „alias“ vom 23. Mai 2008 18:25

Zitat

Original von Kleiner Bär

... Ich hoffe, das wird bald besser.
...r

Das kann ich dir nur wünschen - sonst gehst du vor die Hunde....

Tipp:

Besonders arbeitsaufwändig sind selbsterstellte Arbeitsblätter. Da gilt es, die richtige Technik und Basis zu haben, um den Zeitaufwand zu minimieren

Basis ist ein guter Fundus an Material, aus dem man "schnippeln" kann und dazu ein guter Stoffverteilungsplan, an dem man sich orientieren kann, was man in absehbarer Zeit dafür alles benötigen könnte, sowie ein Materialarchiv, das sich am Stoffplan orientiert.

Also:

-in der Schule den Kopierer anwerfen und Arbeitshefte aus der Lehrer- und Seminarbibliothek zu deinen kommenden Themen "horten"

-Fachkollegen nach bewährten Materialien fragen und um das "Kopierrecht" bitten (wenn du das Kopieren zügig erledigst und die Arbeitshefte schnell zurückgibst, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass du auch von anderen Kollegen noch etwas bekommst, wenn du diese fragst 

-Geld investieren. Wie viel ist dir deine Freizeit wert? Rechne das in Arbeitshefte und Kopiervorlagen um und kauf sie. Fahr an einem Samstagmorgen oder in den Ferien in die nächste Stadt, in der es Schulbuchzentren der Schulbuchverlage gibt:

<http://www.autenrieths.de/links/linkmatr.htm#schulbuch>

-Verwende das richtige Computerprogramm, um Arbeitsblätter zu erstellen. Word ist da nicht unbedingt die erste Wahl - besonders, wenn es um die Positionierung von Grafiken oder

Blöcken geht, die man lieber frei verschieben möchte. Ich verwende ganz gerne Corel Draw, bzw. neuerdings das DRAW-Modul von OpenOffice. Auch der mathematische Formeleditor von OpenOffice ist ganz brauchbar.

Kostenlos downloadbar ist das OOffice.Paket hier:

<http://de.openoffice.org/>

Wenn du dazu noch einen guten, schnellen Scanner hast (am Besten einen Laserdrucker mit Kopierfunktion), dann kopierst du aus deinem Fundus entweder direkt in das gerade bearbeitete Arbeitsblatt oder verwendest die schnellere Methode:

Schere und Klebstoff 

-Internet durchforsten

Startrampen:

<http://www.autenrieths.de/links/linkschu.htm>

<http://www.autenrieths.de/links/linksanz.htm>

-auch mal das Schulbuch verwenden. Da haben sich einige sehr kluge Leute lange Gedanken darüber gemacht, welche Aufgaben die Kinder wann lösen sollen - weshalb also das Rad ständig neu erfinden wollen? 

Beitrag von „Kleiner Bär“ vom 24. Mai 2008 10:52

Hallo alias!

Vielen Dank für Deine Vorschläge, die ich sehr brauchbar finde.

Stimmt, das Erstellen von Arbeitsblättern raubt mir auch die meiste Zeit.

Ich werde also in der allernächsten Zeit sehen, wie ich Deine Vorschläge umsetzen kann. Die AB erstellen demnächst jedenfalls andere...

Gruß

Kleiner Bär

Beitrag von „fairytales“ vom 24. Mai 2008 11:36

Auch ich halte die Vorschläge von alias für sehr brauchbar:-) Sinf tolle Tipps dabei.
Vor allem auch der, dass man gern auch mal ein Schulbuch verwenden darf und nicht für jeden Strich und Komma ein AB anlegen muss.

Ich erinnere mich gerade an meine allererste Stunde, die ich in der Ausbildung halten musste...*Vom Ei zum Huhn*...Ich habe drei Wochen dafür vorbereitet (für eine Stunde zehn handschriftliche Seiten in Schulschrift mit Sachanalyse etc.) und bin mit zwei riesigen Reisetaschen und Ordnern angerauscht, da war wirklich alles dabei an Anschauungsmaterial und Folien und Büchern und Schokoeiern für die Kids und hartgekochten Eiern und rohen Eiern und Plüschtieren und was weiß ich....Mein Mann musste mir sogar tragen helfen:-)
Die Stunde wurde mit Sehr gut beurteilt, allerdings meinte meine Professorin damals, dass ich fast zu viel hineingepackt hatte und ich im realen Leben nie mehr einen solchen Aufwand betreiben könnte undich glaubte ihr nicht!

Mittlerweile nach vielen Jahren weiß ich, was sie meinte...

Beitrag von „Kleiner Bär“ vom 24. Mai 2008 15:36

Hallo fairytale!

Leider haben die Schüler kein Lesebuch/Arbeitsheft o.ä. in Deutsch.

Die Lehrerin, die die Klasse vor mir in Deutsch unterrichtete, fand
die Anschaffung im ersten Schuljahr nicht notwendig.

Gruß
Kleiner Bär

Beitrag von „CKR“ vom 24. Mai 2008 16:09

Zitat

Original von alias

-auch mal das Schulbuch verwenden.

Dieser Tipp in Verbindung mit Strategien und der Unterrichtsartikulation nach Klippert bzw. dem kooperativem Lernen ist übrigens sehr entlastend: Schulbuchtext in Einzelarbeit lesen und markieren lassen, in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen und ein Produkt erstellen (Tafelbild, Folie, Plakat), Produkt vorstellen. Da hat man mit relativ wenig Planungsaufwand schon ziemlich viel Zeit abgedeckt. Ich habe mit einem 45minütigen Film mal 7 - 9 Unterrichtsstunden gemacht: Film Sehen und Notizen machen, Notizen in Gruppen besprechen und ergänzen, Film ein zweites mal sehen und Notizen ergänzen, Plakate mit unterschiedlichen Themenaspekten aus dem Film (als Überschrift) im Raum auslegen und SuS die Plakate beschriften lassen, Plakate vorstellen und besprechen.

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 24. Mai 2008 18:15

Hast Du das in der Primarstufe gemacht (Buch und Film)?

Beitrag von „Matula“ vom 24. Mai 2008 19:55

Zitat

Ich habe mit einem 45minütigen Film mal 7 - 9 Unterrichtsstunden gemacht

Ähh... geht es darum, Zeit totzuschlagen oder um sinnvollen, aber entlasteten Unterricht?

Ich weiß, das ist etwas boese formuliert. Aber ich denke, man kann ein Material auch totbesprechen. Kannst du da etwas konkretere Tipps geben?

Beitrag von „Kleiner Bär“ vom 24. Mai 2008 20:05

CKR, bitte habe auch im Blick, dass es sich hier um die Klassen eins bis vier geht.

Gruß

Kleiner Bär

Beitrag von „CKR“ vom 24. Mai 2008 21:05

1. Von einem Buch habe ich gar nichts geschrieben. Ich wollte nur das Prinzip deutlich machen, anhand von zwei Beispielen. Nein, es war eine Berufsfachschule.
 2. Tja, die Zeitfrage. Also es heißt auch oft, dass die SuS einen Lerngegenstand öfter durchkauen und mental verarbeiten müssen, um ihn zu verstehen, sich zu merken, etc. Nein, als Zeit totschlagen würde ich es deshalb nicht bezeichnen. Kommt darauf an, wie wichtig das Thema ist. Mir war es wichtig, und ich wollte nicht so durchrauschen. Der Film war sehr gut und hat viele wichtige Aspekte enthalten. Einmal sehen und kurz darüber sprechen bringt da nicht viel. Das beschreiben der Plakate hatte den Sinn, die unstrukturierten Mitschriften nach Überschriften / Teilaspekten zu strukturieren und das Thema in eine Ordnung zu bringen. Außerdem ließ sich daran gut ablesen, was tatsächlich bei den SuS angekommen ist und ob dies richtig ist. Bei der Präsentation der Plakate konnten dann noch Unklarheiten beseitigt und besprochen werden. Ich wollte nur aufzeigen, wie mit relativ wenig Planungsaufwand, eine längere Einheit durchgeführt werden kann. Ob man die Art und Weise für Zeitverschwendungen hält oder sie als Möglichkeit sieht, die SuS den Lerngegenstand effektiv (was nicht effizient heißen muss) und lernwirksam durchdringen zu lassen ist wohl Ansichtssache. Wer nicht der Meinung ist, muss das ja auch nicht so machen.
 3. Können SuS in der vierten Klasse nicht einen Film gucken und anschließend aufschreiben oder aufmalen, was sie alles behalten haben? Da habe ich zurzeit nicht so die Ahnung. Ich unterrichte nicht an einer Grundschule und meine Tochter geht noch nicht zur Schule. Wie gesagt, ich wollte nur ein Prinzip darstellen. Es steht allerdings nirgendwo, dass sich deine Anfrage nur auf die Primarstufe bezieht und dein Profil zeigt auch Sek. I an.
-

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 24. Mai 2008 21:13

Buch=Schul**buch**text

Beitrag von „CKR“ vom 24. Mai 2008 21:22

Ach so. Meine Betonung liegt auf TEXT (= kurz) und nicht BUCH (= lang). Was spricht den gegen Buch UND Film?